

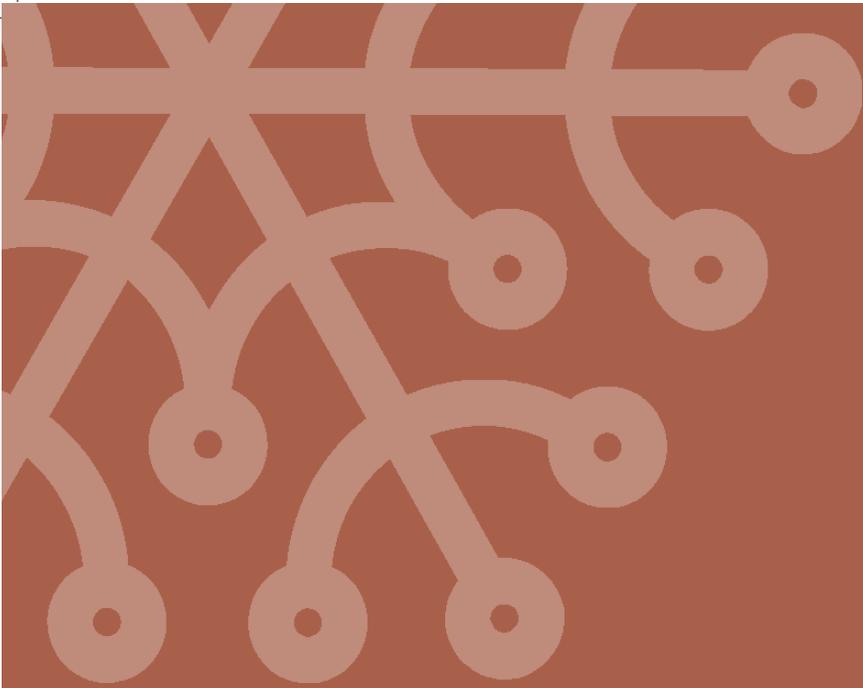
WinterKlassik Klasika w zymje

Sorbisches Museum Bautzen
SERBSKI MUZEJ BUDYŠIN

26-28.01.2024



SERBSKI MUZEJ
SORBISCHES MUSEUM



Sehr geehrte Klassik Liebhaber

*Die Kunst ist zwar nicht das Brot,
wohl aber der Wein des Lebens.*

Jean Paul

Die Kunst besitzt die Magie, in die Geheimnisse der Seele vorzudringen,
Gefühle auszulösen und auszudrücken,
In die Sphäre Ungesagtes – Gesagtes – Unsagbares einzutauchen,
der Frage „was bestimmt unser Leben?“ zu lauschen
und Licht in die Tiefen des menschlichen Herzens zu senden.



Für die Widerspiegelung des Seins, das uns überwältigt - ob durch Euphorie oder Verzweiflung, Rausch oder Zerstörung, Liebe oder Leid -, hat unser Verstand weder Definition, noch Logik. Doch ist es die unerschöpfliche Quelle der Inspiration für das Unsagbare..

Als ich im Oktober 2022 ein Konzert im Sorbischen Museum gegeben habe, wusste ich, dass ich den richtigen Ort gefunden hatte, einen Ort der besonderen Begegnung und Energien. Der Ort an dem Musik und Lyrik verschmelzen können, eine Symbiose bilden, sich gegenseitig hinterfragen, mühelos Grenzen überschreiten, keinen Dialog scheuen, mutig in menschliche Abgründe blicken und Träume Wirklichkeit werden lassen.

Es ist aber auch ein Ort, der die Bedeutung Heimat in mir neu entfacht hat. Nicht nur ein persönliches Thema und aktueller denn je, sondern sie verbirgt die unterschiedlichsten Bedeutungen in verschiedenen Kulturen.

Pablo Picasso sagte : „das Geheimnis der Kunst liegt darin, dass man nicht sucht, sondern findet!“

Mit „WinterKlassik“ sind Sie herzlich eingeladen, dieses Geheimnis zu ergründen.

Besonders freue ich mich, dass ich für den Auftakt der ersten „WinterKlassik“ international renommierte Musiker, sowie sorbische Künstler gewinnen konnte. Mit Musik und Poesie werden wir in das Mysterium Heimat eintauchen und deren Vielschichtigkeit aufspüren.

Lassen Sie sich von uns in die Faszination und den Zauber entführen, den die (Musik) Kunst zu allen Zeiten in die Welt gesendet hat.

Franziska Pietsch

Festivalleiterin



Franziska Pietsch

Violine



Festivalleiterin

„Franziska Pietsch gehört zu den spannendsten Künstlerpersönlichkeiten ihrer Generation“, urteilte Fono Forum. Das kommt nicht von ungefähr. Denn im Spiel einer Musikerin spiegeln sich die Erfahrungen eines Lebens. Und das war bei Franziska Pietsch ungemein bewegt. Musikalisch als auch menschlich. Mit zwölf Jahren bereits wurde sie als Solistin großer Violinkonzerte gefeiert und nahm Virtuoses von Paganini und Sarasate auf. Als Konzertmeisterin verschiedener Orchester tauchte sie in die Welt der großen Sinfonik und Oper ein, ehe sie sich für einige Jahre intensiv der Kammermusik widmete – vor allem im Duo, im Klaviertrio und im Streichtrio. Heute hat sich längst der Kreis geschlossen und Franziska Pietsch beeindruckt mit Bachs Sonaten und Partiten für Violine solo ebenso wie mit Prokofjews Violinkonzerten, für deren Einspielung sie u.a. mit dem Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde.

Das englische Magazin „Gramophone“ zeigte sich hingerissen von der besonderen Mischung aus „raw expression“ und „special Innigkeit“. Ob sie Bach oder Bartók, Grieg oder Penderecki, Strauss oder Schostakowitsch spielt – Franziska Pietsch gelingt dies mit einer Intensität, die mitreißt, aber nie effektheischend wirkt. Und wenn sie im Trio Lirico ihrer Liebe zum Streichtrio frönt, dann kann sie sich auch zurücknehmen, wo es angebracht ist. Diese Reife hat vielleicht mit ihrer Biographie zu tun.

Geboren in eine Musikerfamilie in Ost-Berlin, wurde Franziska Pietsch früh entdeckt und gefördert. Sie studierte beim berühmten Pädagogen Werner Scholz, debütierte mit elf Jahren als Solistin an der Komischen Oper Berlin und gewann ein Jahr später den 1. Preis beim Bachwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Leipzig. Während sie sich auf den Menuhin-Wettbewerb in London vorbereitete, blieb ihr Vater nach einer Tournee im Westen. Zwei



Jahre dauerte es, bis Franziska, ihre Mutter und ihre Schwester aus der DDR ausreisen durften, zwei Jahre, die geprägt waren von Repressalien, ohne Geigenunterricht und ohne Konzerte. Aber auch Jahre, in denen sie sich den grundsätzlichen Fragen stellen musste – welchen Weg im Leben sie gehen wollte und welche Rolle die Musik dabei spielen sollte. Geholfen hat ihr dabei vor allem die Musik Johann Sebastian Bachs. Der Neuanfang im „Westen“ war hart, auch wenn Ulf Hoelscher, einer der bedeutendsten Geiger in Deutschland, sie als Mentor unter seine Fittiche nahm. Nach dem Gewinn des Wettbewerbs „Maria Canals“ 1989 in Barcelona, wagte sie dann mit 20 den Sprung nach New York und studierte an der Juilliard School bei der legendären Dorothy DeLay. Wichtige Anregungen erfuhr sie darüber hinaus in Meisterkursen bei Wanda Wilkomirska, Herman Krebbers und Ruggiero Ricci.

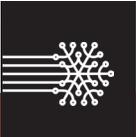
Zurück in Deutschland übernahm sie für einige Jahre die Stelle als Erste Konzertmeisterin im Sinfonieorchester Wuppertal und gastierte in gleicher Position u.a. an der Deutschen Oper am Rhein, an der Frankfurter Oper, bei den Solistes Européens und beim Orchestre Philharmonique de Luxembourg (deuxième soliste).

Zwischen 2000 bis 2014 spielte sie im Trio Testore, mit dem sie sämtliche Klaviertrios von Brahms aufnahm und das Festival „Mai Klassik“ gründete. 2014 gründete sie das Streichtrio „Trio Lirico“. Das kammermusikalische Spiel ist ihr bis heute genauso wichtig wie die solistische Zusammenarbeit mit großen Orchestern. Zu ihren Partnern zählten hier zuletzt u.a. das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, die Budapester Philharmonie, das Dortmunder Konzerthaus, unter den Dirigenten, mit denen sie musiziert hat, finden sich so prominente Namen wie Antoni Wit, Horst Stein, Arpad Joò, Moshe Atzmon, Julia Jones, Toshiyuki Kamioka und Christian Macelaru. Konzertreisen führten sie in zahlreiche europäische Länder, die USA und Südamerika. Darüber hinaus ist Franziska Pietsch gern gesehener Gast in der Elbphilharmonie, im Palais de Beaux Arts, der Laeizhalle Hamburg, der Berliner Philharmonie oder dem Konzerthaus Berlin, sowie bei Kammermusikfestivals, etwa beim Schleswig-Holstein - oder Aspen Music Festival.

Ihre CD Aufnahmen erleben ein herausragendes Echo und sind preisgekrönt. 2021 erhielt Franziska Pietsch den begehrten „International Classical Music Award“ für ihre CD „Fantasque“.

Vor wenigen Jahren ist eine neue Facette in Franziska Pietschs künstlerischem Schaffen hinzugekommen: 2015 hat sie zum ersten Mal eigene Gedichte in einem gemeinsamen Buch mit der Künstlerin Nasrah Nefer veröffentlicht. Mit ihrem innovativen Projekt „musikMachtpoesie“ begibt sie sich gemeinsam mit einem Pianisten und einem Schauspieler auf eine unkonventionelle musikalische Reise. Im harmonischen Wechsel von Musik und Sprache soll dem Publikum ein tieferes Verständnis für Musik als poetisches Sprachrohr der Seele vermittelt werden.

Sie spielt eine Violine von Carlo Antonio Testore, Mailand 1751



26. Januar 2024
19:00 Uhr

Brückenzauber zwischen Poesie und Musik
sorbische und deutsche Gedichte

Franz Schubert
(1797 - 1828)

Fantasie für Klavier, 4 Hände f-moll D 940

Leoš Janáček
(1854 - 1928)

Sonate für Violine und Klavier

Con moto
Ballada. Con moto
Allegretto
Adagio

Jan Cyž
(*1955)

Trilogie für Streichtrio nach Gedichten der
legendären wendischen Schriftstellerin
Mina Witkojc

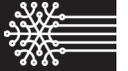
Pause

Antonin Dvořák
(1841 - 1904)

Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur op. 87

Allegro con fuoco
Lento
Allegro moderato, grazioso
Finale. Allegro ma non troppo

Josu De Solaun, Klavier
Maki Hayashida, Klavier
Franziska Pietsch, Violine
Hila Karni, Cello
Atilla Aldemir, Viola
Lenka, Schriftstellerin
Jan Cyž, Komponist



27. Januar 2024
19:00 Uhr

Spurensuche zwischen Sehnsucht
und Wirklichkeit - „Heimat“

Mieczyslaw Weinberg
(1919 - 1996)

Streichtrio op.48
Allegro con moto
Andante
Moderato assai

Antonin Dvořák
(1841 - 1904)

Klaviertrio f-moll op. 65
Allegro ma non troppo
Allegretto grazioso
Poco Adagio
Finale. Allegro con brio

Pause

Ernst von Dohnanyi
(1854 - 1928)

Klavierquartett fis-moll
Allegro moderato
Adagio molto espressivo
Scherzo Allegretto vivace
Allegro con brio

Josu De Solaun, Klavier
Maki Hayashida, Klavier
Franziska Pietsch, Violine
Hila Karni, Cello
Atilla Aldemir, Viola
Lenka, Schriftstellerin



28. Januar 2024
11:00 Uhr

Kulturenbegegnung in der Musik
Eine musikalische Reise in die Länder
der Künstler

Paul Ben-Haim
(1897-1984)

Streichtrio
Allegro appassionato

Necil Kazum Akses
(1908-1999)

Capriccio für Viola Solo

Toshianao Sato
(1936-2002)

Divertimento für Klavier, 4 Hände

Manuel de Falla
(1876-1946)

Suite Populaire Espagnole für Violine
und Klavier

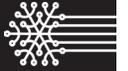
Pause

Johannes Brahms
(1838-1897)

Klavierquartett c-moll op. 60

Allegro non troppo
Scherzo. Allegro
Andante
Finale. Allegro comodo

Josu De Solaun, Klavier
Maki Hayashida, Klavier
Franziska Pietsch, Violine
Hila Karni, Cello
Atilla Aldemir, Viola
Christiane Plniek, Schriftstellerin



Josu de Solaun
piano

Als Gewinner des XIII. George Enescu International Piano Competition in Bukarest, der XV. José Iturbi International Piano Competition in Valencia und der ersten European Union Piano Competition, welche in Prag stattfand, war Josu de Solaun bereits in vielen renommierten Konzertsälen weltweit zu Gast: u.a. Romanian Athenaeum (Bukarest), Teatro La Fenice (Venedig), Mariinsky Theatre (Sankt Petersburg), Kennedy Center (Washington DC), Carnegie Hall, Metropolitan Opera (New York) und in allen renommierten Konzertsälen Spaniens.

Er ist der einzige spanische Pianist, der den Enescu- und Iturbi Wettbewerb gewonnen hat und wurde kürzlich zu einer Privataudienz im königlichen Palast von der der Königin und dem König von Spanien nach dem Gewinn des Enescu Wettbewerbes eingeladen.

Josu de Solaun, der bereits in sehr früher Kindheit mit dem Klavierspiel begann, wurde sowohl als Solist, als auch als Kammermusiker in Ländern wie Frankreich, Georgien, Italien, Russland, Ukraine, Kanada, Deutschland, Japan, China, Bulgarien, die Tschechische Republik, Polen, Niederlande, Mexiko, Chile, und Schweiz eingeladen.

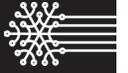
Mit dem Label Naxos hat de Solaun das gesamte Werk für Klavier von George Enescu aufgenommen und mit dem gleichen Label Les noces von Igor Stravinsky unter der Leitung von Joann Falletta.

Josu de Solaun ist Absolvent der Manhattan School of Music, wo den Haupt Einfluss die beiden Pianisten Nina Svetlanova and Horacio Gutierrez auf ihn ausübten. 2023 gewann Josu de Solaun den renommierten „International Classic Music Award“ .



Hila Karni
Violoncello

In Tel Aviv geboren, studierte sie bei Zvi Harel, David Geringas und dem legendären Bernard Greenhouse. 2006 gründete sie das erfolgreiche Trio Mondrian. Es wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, unter anderem gewann das Trio den 1. Preis und einen Sonderpreis für seine Interpretation eines Brahms-Trios beim Internationalen Kammermusikwettbewerb in Triest 2007. Seit 2021 ist Hila Karni Mitglied des Trio Lirico. Als Gast bei zahlreichen Festivals, darunter die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, das Schleswig-Holstein Musikfestival und durch Konzerte im Amsterdamer Concertgebouw, im Palais des Beaux Arts in Brüssel, im Wiener Konzerthaus, der Wigmore Hall London und der Carnegie Hall in New York erlangte sie internationales Ansehen. Zu ihren vielen musikalischen Partnern gehören Boris Pergamentschikow, Guy Braunstein, Bernard Greenhouse, und das Scharoun Ensemble. Hila Karnis Einspielungen der „Romantischen Serenaden“ und des Cellokonzerts Op. 33 von Robert Volkmann mit der Hamburger Camerata, deren Solocellistin sie ist, und der „War Anthem“ von Max Richter mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg wurden von der Kritik enthusiastisch besprochen. In den Jahren 2013 bis 2015 lehrte Hila Karni an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Kammermusik. 2015 rief sie die erfolgreiche Kammermusikreihe „Prelude Concerts“ in Berlin ins Leben. Diese bietet vielen jungen Talenten die Möglichkeit, mit professionellen Musikern aufzutreten.



Maki Hayashida
Klavier

Nach dem Maki Hayashida mit so bedeutenden Professoren wie Bernard Ringeissen am CNR de Rueil-Malmaison und Karl-Heinz Kämmerling in Hannover studierte, gab sie ihr Debüt in 1995 als Solistin mit Beethovens 5. Klavierkonzert in der Alten Oper Frankfurt. Als Preisträgerin mehrerer internationaler Klavierwettbewerbe, einschließlich des 1. Preises beim renommierten Wettbewerb „V. C. Righetti“ ist sie heute eine gesuchte Kammermusikpartnerin und Liedbegleiterin.

Ihre besondere Neigung zum einzigartigen Repertoire für Violine und Klavier führte zu einer Zusammenarbeit mit dem Geiger Michael Jelden mit zahlreichen Radio-, Fernseh- und CD-Produktionen sowie ausgedehnten Konzertreisen durch ganz Europa bis Dubai und Kairo.

Nachdem sie sich einige Jahre auf ihre jeweiligen Solo- und Kammermusikprojekte konzentriert hatten, spielen Franziska Pietsch, Violine und Maki Hayashida seit 2018 wieder intensiv zusammen.

Die Inspiration ihrer langjährigen Freundschaft und Zusammenarbeit entfaltet eine musikalische Strahlkraft die spannende Konzerterlebnisse garantiert.

Ein großes Engagement verbindet sie mit dem Tanztheater Pina Bausch und den Wuppertaler Bühnen mit denen sie in verschiedenen Produktionen im In- und Ausland auftritt.

Zusätzlich zu ihrer regen Konzerttätigkeit unterrichtet sie als Dozentin an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Maki Hayashida wurde mehrfach vom japanischen Kultusministerium ausgezeichnet.



Atila Aldemir

Viola

Atila Aldemir erhielt seine musikalische Ausbildung am Staatlichen Konservatorium der Mimar Sinan Universität Istanbul, an der Hochschule für Musik Detmold sowie an der Folkwang Hochschule Essen. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem gewann er 2000 den 1. Preis beim Violin-Wettbewerb Istanbul, 2006 bekam er einen Sonderpreis beim 25. Int. Rodolfo Lipizer Preis für seine „Leidenschaft für die Musik“ und sein „starkes künstlerisches Temperament“. 2007 wurde er beim XIV. Int. Johannes Brahms Wettbewerb mit dem 2. Preis im Fach Violine sowie mit zwei Sonderpreisen ausgezeichnet. 2011 wurde ihm als bester türkischer Interpret eines Streichinstruments der Donizetti Preis zuerkannt. Konzertreisen führten ihn in zahlreiche europäische Länder, die USA, Israel und Ägypten. Darüber hinaus konzertierte er als Solist u. a. mit der Camerata Salzburg, dem Orchestre National Bordeaux Aquitaine und dem Opéra Orchestre National Montpellier, dem Konzerthaus Kammerorchester Berlin, der Borusan Philharmonie, dem Bilkent Sinfonieorchester sowie allen staatlichen Sinfonieorchestern der Türkei. Als Solist arbeitete er u.a. mit den Dirigenten Ivan Fischer, Kristjan Järvi, Lawrence Foster zusammen. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören neben Itamar Golan u. a. Fazıl Say, Polina Leschenko. Seit 2017 ist Atila Aldemir Solo-Bratschist des MDR-Sinfonieorchesters. 2023 wurde er Mitglied im Trio Lirico.



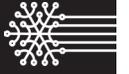
Jan Cyž
Komponist

Jan Cyž wurde 1955 in Räckelwitz/Worklecy geboren, wuchs in Tschaschwitz/Časecy (Kreis Kamenz) auf und lebt seit langem in Bautzen/Budyšin. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er an der Musikschule Bautzen/Außenstelle Kamenz im Fach Trompete. Zwischen 1983 und 1987 absolvierte er ein externes Studium für Gesang an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Parallel dazu studierte er privat bei Juro Mětšk Komposition und ergänzte diese Studien 1987/90 beim Dresdener Komponisten Wilfried Krätzschmar, die er mit einer entsprechenden Qualifikation abschloss. Von 1973 bis 2011 wirkte Jan Cyž als Chorsänger im Sorbischen National-Ensemble in Bautzen, dem er bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2018 angehörte. 1999 bekam er den Čišinski-Förderpreis. Nachdem sich sein bisheriges Schaffen anfänglich mehr auf die Gebiete der Unterhaltungsmusik, Musik für die Bühne und auch folkloristisch orientiertes Komponieren konzentrierte (mit Beiträgen besonders auf das künstlerische Profil des Sorbischen National-Ensembles bezogen), entstanden seit etwa Mitte der 1980er Jahre zunehmend auch Werke avancierter Musik.



Christiane Piniek
Schriftstellerin

geboren 1958 in Bautzen / Budyšin, zwischen 1963 und 1974 Kinderdarstellerin im Sorbischen Pioniertheater Bautzen, studierte Sorabistik und Russistik in Leipzig und Woronesh (RUS), Promotion 1984, lehrte zwischen 1980 und 1999 an der Universität Leipzig sorbische und wendische Literatur, Lehrtätigkeit an der Universität Potsdam, seit 2000 Mitarbeiterin in der Arbeitsstelle für sorbische/wendische Bildungsentwicklung am Staatlichen Schulamt Cottbus / Statny šulski amt Chóšebuz, zwischen 2013 und 2023 deren Leiterin, zwei eigene Gedichtbände: słowa mysli zalětuju [gedanken wort tanz] 2004, wokognuša nimjernosći – wokomiki wěčnosće – augenblicke der ewigkeit 2010, herausgegeben vom Ludowe nakładnistwo Domowina Budyšin / Domowina-Verlag, Bautzen, Kurzprosa in verschiedenen Anthologien, schreibt in Niedersorbisch, Obersorbisch und Deutsch, ihre Texte sind u. a. ins Finische, Serbische, Slowenische, Slowakische, Tschechische übersetzt, Herausgeberin von Erzählungen der sorbischen Autorin Marja Kubašec / Maria Kubasch, Das Grab in der Heide 1990, sorbischer und wendischer Dramatik (10 Hefte, 1994 – 2010), der Gedichte von Mina Witkojc in deutscher Sprache Echo aus dem Spreewald 2001 sowie zahlreicher Materialien für den Sorbisch- und Wendischunterricht, Übersetzerin, Rezensentin, u. a. Initiatorin der neuen wendischen Bibel-Ausgabe von 1868 (digital 2018, print 2020)





Mina Witkojc Gedichte

26.01. 2024 Jan Cyž hat auf der Basis folgender Gedichte die Triologie für Streichtrio komponiert.

Blumen

Nacht hält den Garten umfangen
die Vögel nun schlafen gehn,
Abendrots Pracht ist vergangen,
die Blumen im Dämmerlicht stehn.

Stehen und träumen und flüstern,
und Seltsames sagen sie mir:
»Wer uns liebt«, hör ich sie wispern,
»der kann uns verstehen auch hier.

Leblos sind wir, magst du denken,
doch sind wir voll Leben und Kraft!
Sieh nur, wieviel wir verschenken,
stehn wir erst in Blüte und Saft!

Kälte macht uns wie dich frieren,
und Durst leiden sommers auch wir,
kannst unsre Seele du spüren,
dann fühlen wir Schmerzen mit dir.

Schwestern wir hatten und Brüder
- wir blühen für doch im Feld -
sie starten, sie grämten sich über
die Bosheit und Kälte der Welt.«

Lausch ich dem Flüstern, dann schleicht sich
ein trauriger Ton in mein Herz:
dann ist mir, als hörte ich
ganz leise ein Weinen voll Schmerz





Abends in den Feldern

Ist der Wind zur Ruh gegangen,
naht der Abenddämmerung Zeit,
webt der Nebel sich aus langen
dünnen Bändern grau ein Kleid

Müdigesungne Vögel schweigen
nur im Baum der Kuckuck wacht,
ruft als letzter aus den Zweigen
einen Gruß zur guten Nacht

Fern am Feldrand bellen Hunde,
wo die Wendenhöfe stehn,
Menschen dort zur Abendstunde
füttern, kochen, schlafen gehen.

Feld und Wiese, grüne Wälder
waschen sich im Tau nun rein,
Stille legt sich auf die Felder
leise schlüpft die Schöpfung ein.

Tief im Gras die kleinen Grillen
hörst du zirpen noch im Chor,
so, als ob die weiten, stillen
Wiesen sängen leis' uns vor

Schweigend steht und ohne Regung
rings der dunkle Erlenwald;
auch in mein Herz voll Bewegung
wird die Ruhe einzieh'n bald

Durch die Seele flutet Wärme,
Glück fühl ich, Geborgensein.
Wo noch kann auf dieser Erde
so viel stiller Frieden sein?

Nachtgeschichte

Ringsum liegt alles Leben
nach heißem Tag im Schlaf;
nur Wunderträume weben
im Mondlicht auf und ab

Des Vollmonds blasser Lichtschein
auf wilden Felsen liegt,
und sieh! Ein einsam Sternlein
zur Erde niederfliegt,

es fliegt - und in den See dann,
den Bergsee, taucht es ein,
in dem von oben sehn kann
sich jeder Stern so klein.

Da sind des Bergsees Fluchten
bis auf den Grund erbebt,
und in den Felsenschluchten
sich bang ein Ruf erhebt:

»Warum, du klares Sternlein,
irrst du zu mir hinab
und schickst nicht mehr von fern dein
Gefunkel mir herab?«

Und tief aus Wassers Grunde
die Antwort tönt im See:
»Ich schien zu später Stunde
bei Wärme dir, bei Schnee.

Mein himmlisch Haus , blickte
im See zu mir hinauf,
mein schön'res Bild, das schickte
sein Spiegel mir herauf.

Es zog mich immer dichter
zu dir in jeder Stund
da stießen die Geschwister
mich aus dem Sternenbund.

Verbergen muss ich tief mich
im See so still und weit,
den Fischen sing ein Lied ich
von Himmels Herrlichkeit.«



Češćeni lubowarjo klasiki
Wuměłstwo drje njeje chlěb,
je pak wino žiwjenja
Jean Paul

**Wuměłstwo wobsedźi magiju, předobyc so k potajnstwam duše,
wuwabić a zwuraznić začuća,
zanurić so do sfery njeprajeneho – prajeneho – njeprajomneho,
slyšeć prašenje „Što postaja naše žiwjenje?“
a pósłać swětlo do hłubinow čłowječeje wutroby.**



Za špihelowanje byća, kotrež nas přemóže – hač přez euforiju abo přez zadwělowanje, wopojenje abo zničenje, lubosć abo horjo-naš rozum ani definiciju, ani logiku nima. Tola je njewučerpajomne žórło inspiracije za njeprajomne.

Jako koncertowach w oktobrje 2022 w Serbskim muzeju, wědzach, zo běch prawe městno namakała, městno wosebiteho zetkawanja a energije. Městnosć, hdžež zjednoćitej so hudźba z lyriku, hdžež tworitej symbiozu, so mjez sobu doprašujetej, překročitej bjez napinanja hranicy, njebojitej so dialoga, hdžež hladatej zmužiče do čłowječich bjezdnow a hdžež stanu so sony z woprawdžitosću.

Je pak tež městnosć, kotraž je wuznam domizny we mni znowa rozputała. Wona njeje jenož wosobinska tema a aktualniša hdyžli hdy prjedy, ale wona chowa w sebi najwšelakoriše woznamy we wšelakich kulturach.

Pablo Picasso praješe: „Potajnstwo wuměłstwa njeje, zo pytaš, ale je, zo namakaš!“

Z „Klasiku w zymje“ sće wutrobnje přeprošeni, tute potajnstwo dodnić. Wosebje so wjeselu, zo móžach za zazběh přenjeje „Klasiki w zymje“ mjezynarodnje renoměrowanych hudźbnikow, a tež znateju serbskeju wumělcow zdobyć. Z hudźbu a poeziju zanurimy so do mysterija Domizna a wuslědźimy jeje mnohoworštowosć.

Dajće so wot nas wotwjesć do fascinacije a kuzła, kotrež je wusyłało (hudźbne) wuměłstwo we wšěch časach do swěta.

Franziska Pietsch,
Festivalleiterin



Franziska Pietsch

Wiolina



Nawodnica festiwala

„Franziska Pietsch sliša k najzajimajšim wumělskim wosobinam swojeje generacije“, posudžowaše Fono Forum. To njepřindže z ničeho. Přetož w hraću hudźbnicy špiheluja so nazhonjenja žiwjenja. A to bě pola Franziski Pietsch so njesměrnje hibace. Hudźbnje kaž tež čłowjesce. Z dwanaće lětami hižo swječeše so jako solistka wulkih wiolinowych koncertow a nahrawaše wirtuozne kruchi Paganinija a Sarateho. Jako koncertna mišterka wšelakich orchestrow zanuri so wona do swěta wulkeje sinfoniki a opery, prjedy hač wěnowaše so za někotre lěta intensiwnje ke komornej hudźbje – předewšěm w duwje, w klawěrnym a smyčkowym triju. Džensa je so dawno kruh zawrěł a Franziska Pietschowa jima z Bachowymi sonatami a partitami za wiolinu solo runje tak kaž z Prokofjewowymi wiolinowymi koncertami, za kotraž zahraće bu mj.dr. ze štwórcłětnym mytom Němskeje tačeloweje kritiki wuznamjenjena.

Jendźelski magacin „Gramophone“ pokaza so wulce zahorjeny wot wosebiteje měšeńcy z „raw expression“ a „special nutrniwošću“. Hač hraje wona Bacha abo Bartóka, Griega abo Pendereckeho, Straussa abo Schostakowiča – Franzisce Pietsch poradzi so tole z intensitu, kotraž jednoho sobu storhnje, ale nihdy pak hrabajo za efektami skutkuje. A hdyž wona w triju Lirico swojeje lubosće k smyčkowemu triju podawa, potom móže sej tež wróćo wzać, hdžež je to woprawnjene. Tuta zrałosć ma zawěšće z jeje biografiju činić.

Narodźiwši so do hudźbniskeje swójby we wuchodnym Berlinje, bu talent Franziski Pietschoweje zahe spóznaty a tohodla bu wona spěchowana. Studowaše pola sławneho pedagoga Wenera Scholza, debitowaše z jednaće lětami jako solistka při Komiskej operje w Berlinje a doby lěto pozdžišo 1. myto na Bachowym wubědžowanju za džěći a młodostnych w Lipsku. Mjeztym zo přihotowaše so na wubědžowanje Menuhina w Londonje, wosta jeje nan po turneji na zapadže.



Dvě léce traješe, doniž smědzachu Franziska, jeje mać a jeje sotra z NDR wupućować, dvě léce, kotrejž běštej postajenej wot represalijow, bjez wuwućowanja we předmeće huslow a bjez koncertow. Ale tež lěta, w kotrychž dyrbyeše so stajíc zasadnym prašenjam – kajki puć w žiwjenju chcyše kročić a kotru rólu měješe hudźba při tym hrać. Pomhať je jej při tym wosebje hudźba Johanna

Sebastiana Bacha. Nowy započatk w „zapadže“ bě twjerdy, tež hdyž wza Ulf Hoelscher, jedyn z najwuznamnišich huslerjow w Němskej, ju jako mentor pod swoje křidła. Po dobyću wubědźowanja „Maria Canals“ 1989 w Barcelonje, zwaži sej potom z 20 skok do New Yorka a studowaše na Juilliard School pola legendarneje Dorothy DeLay. Wažne nastorki nazhoni nimo toho w mišterskich kursach pola Wandy Wilkomirskeje, Hermana Krebbersa a Ruggiera Riccija.

Wróco w Němskej přewza za někotre lěta městno jako Přěnja koncertna mišterka w sinfoniskim orchestrje Wuppertala a wustupi w samsnej poziciji mj.dr. při Němskej operje nad Rynom, při Frankfurtskej operje, pola Solistow Europèens a pola Orchestre Philharmonique de Luxembourg (deuxième soliste). Mjez 2000 do 2014 hraješe w triju Testore, z kotrymž nahrawaše skoro wšitke klawěrne trija Brahmsa a załoži festiwal „Mai Klassik“. 2014 załoži wona smyčkowy trio „Trio Lirico“. Interpretacija komorneje hudźby je jej hač do džensnišeho runje tak wažna kaž solistiske zhromadne džěto z wulkimi orchestrami. K svojim partneram ličachu tu naposledk mj. dr.

Němski sinfoniski orchester Berlin, Budapestska filharmonija, Dortmunder Konzerthaus, mjez dirigentami, z kotrymiž hudžeše, namakaja so tak prominentne mjena kaž Antoni Wit, Horst Stein, Arpad Joò, Moshe Atzmon, Julia Jones, Toshiyuki Kamioka a Christian Macelaru. Koncertne jězby wjedžechu jich do mnohich europskich krajow, USA a Južneje Ameriki. Nimo toho je Franziska Pietsch rady widžany hósć w połobskej filharmoniji, w palais de Beaux Arts, Laeizhalle Hamburg, Berlinskeje filharmoniji abo Konzerthaus Berlin, kaž tež na festiwalach komorneje hudźby, na přikład na Schleswigo-Holsteinskej - abo Aspen Music festiwalu.

Jeje nahrawanja cdjow dožiwiwja wusahowacy wohtł s a su mytowane. 2021 dósta Franziska Pietsch požadane myto „International Classical Music Award“ za swoju cdju „Fantasque“.

Před něšto lětami je so nowa faseta we wumělskej tworiwosci Franziski Pietschowej přidružiła: 2015 je přěni króć swójske basnje w zhromadnej knize z wumělcu Nasrah Neffer wozjewiła. Ze svojim inowatiwnym projektom „musikMachtpoesie“ poda so zhromadnje z jednym pianistom a džiwadźelnikom na njekonwencionalne hudźbne pućowanje.

W harmoniskej wotměnje mjez hudźbu a rěču ma so publikumej hłubše zrozumjenje za hudźbu jako poetiska rěčna roľa duše sprosředkować.

Wona hraje wiolinu Carla Antonija Testoreho, Mailand 1751



26. Januar 2024

19:00 Uhr

Móstowe kuzło mjez poeziju a hudźbu

Serbske a němske basnje

Franz Schubert

(1797 - 1828)

Fantazija za klawěr, 4 ruki f-moll D 940

Leoš Janáček

(1854 - 1928)

Sonata za wiolinu a klawěr

Con moto

Ballada. Con moto

Allegretto

Adagio

Jan Cyž

(*1955)

Trilogija za smyčkowy trio

přestawka

Antonin Dvořák

(1841 - 1904)

Klawěrowy kwartet č. 2 Es-Dur op. 878

Allegro con fuoco

Lento

Allegro moderato, grazioso

Finale. Allegro ma non troppo

Josu De Solaun, klawěr

Maki Hayashida, klawěr

Franziska Pietsch, wiolina

Hila Karni, cello

Atilla Aldemir, wiola

Lenka, spisowačelka

Jan Cyž, komponist



27. Januar 2024
19:00 Uhr

**Pytanje slédow mjez žedźbu
a woprawdźitosću „Domizna“**

Mieczyslaw Weinberg
(1919 - 1996)

Smyčkowe trio op.48
Allegro con moto
Andante
Moderato assai

Antonin Dvořák
(1841 - 1904)

Klawěrowe trio f-Moll op. 65
Allegro ma non troppo
Allegretto grazioso
Poco Adagio
Finale. Allegro con brio

přestawka

Ernst von Dohnanyi
(1854 - 1928)

Klawěrowy kwartet fis-moll
Allegro moderato
Adagio molto espressivo
Scherzo Allegretto vivace
Allegro con brio

Josu De Solaun, klawěr
Maki Hayashida, klawěr
Franziska Pietsch, wiolina
Hila Karni, cello
Atilla Aldemir, wiola
Lenka, spisowačelka



28. Januar 2024
11:00 Uhr

**Zetkanje kulturow Hudźbna jězba
do krajow wumělcow**

Paul Ben-Haim
(1897-1984)

Smyčkowe trio
Allegro appassionato

Necil Kazum Akses
(1908-1999)

Capriccio za wiolu

Toshiano Sato
(1936-2002)

Diwertimento za klawěr, 4 ruki

Manuel de Falla
(1876-1946)

Suita Populaire Espagnole za
wiolinu a klawěr

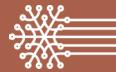
přestawka

Johannes Brahms
(1838-1897)

Klawěrowy kwartet c-moll

Allegro non troppo
Scherzo. Allegro
Andante
Finale. Allegro comodo

Josu De Solaun, klawěr
Maki Hayashida, klawěr
Franziska Pietsch, wiolina
Hila Karni, cello
Atila Aldemir, wiola
Christiane Piniek, spisowaćelka



Josu de Solaun
piano

Jako dobyčér XIII. George Enescu International Piano Competition w Bukaresće, XV. José Iturbi International Piano Competition in Valencia a přenjeje European unije Piano Competition, kotraž so w Praze wotměwaše, bě Josu de Solaun hižo na mnohich renoměrowanych koncertnych žurlach po cyłym swěće z hosćom: mj. dr. Romanian Athenaeum (Bukarest), Teatro La Fenice (Venedig), Mariinsky Theatre (Sankt Petersburg), Kennedy Center (Washington DC), Carnegie Hall, Metropolitan Opera (New York) a we wšěch renoměrowanych koncertnych žurlach Španiskeje.

Wón je jenički španiski pianist, kotryž je Enescu- a Iturbi wubědźowanje dobył a bu njedawno na priwatnu awdiencu w kralowskim palasće wot kralowny a krala Španiskeje po dobyću Enescu wubědźowanja přeprašeny.

Josu de Solaun, kotryž hižo w jara zažnym dźěćatstwje z hraćom na klawěrje započá, bu jako solist, tak tež jako komorny hudźbnik w krajach kaž Francoskej, Georgiskej, Italskej, Ruskej, Ukrainje, Kanadźe, Japanskej, Chinje, Bołharskej, Čěskej republice, Pólskej, Nižozemskej, Mexiko, Chile, a Šwicarskej přeprašeny. Z labelom Naxos je de Solaun cyłu twórbu za klawěr Georgea Enescueho nahrawał a ze samsnym labelom Les noces wot Igora Strawinskeho pod nawodom Joanna Falletty.

Josu de Solaun je absolwent Manhattan School of Music, hdžež hłowny wliw wobaj pianistaj Nina Svetlanova and Horacio Gutierrez na njeho wukonještaj. 2023 zdoby Josu de Solaun renoměrowany „International Classic Music Award“.



Hila Karni
wioloncello

W Tel Avivje rodźena, studowaše pola Zvi Harel, Davida Geringasa a legendarneho Bernarda Greenhouse. 2006 założy wuspěšnu trójkę Mondrian. Wone wuznamjenichu z wjele mytami, mjez druhim zdoby trójkę 1.

myto a wosebite myto za swoju interpretaciju Brahmsoweho trija na mjezynarodnym komornohudźbnym wubědźowanju w Triesće 2007.

Wot 2021 je Hila Karni člonka trójkę Lirico. Jako hósć na mnohich festiwalach, mjez nimi swjedźenske hry Mecklenburgsko-Předpomorska, Schleswigo-Holsteinski hudźbny festiwal a přez koncerty w Amsterdamskim Concertgebouwje, w palaisu Beaux Arts w Brüssel, we Wienskim koncertnym domje, Wigmore Hall London a Carnegie Hall w New Yorku zdoby sej mjezynarodnu nahladność. K svojim mnohim hudźbnym partneram hōruja Boris Pergamentschikow, Guy Braunstein, Bernard Greenhouse, a Scharoun ansambl.

Hile Karnijoweje zahraća „Romantiskich serenadow“ a celloweho koncerta Op. 33 wot Roberta Volkmana z Hamburgskej cameratu, kotrejež solocelista wona je, a „Bě Anthem“ Maksa Rychtarja z Němskim filmowym orchestrom Babelsberga buchu wot kritiki entuziastisce wobřěčane.

W lětomaj 2013 do 2015 wučeše Hila Karni na Wysokej šuli für hudźbu a dźiwadło Hamburg komornu hudźbu. 2015 zwoła wuspěšny komornohudźbny rjad „Prelude Concerts“ w Berlinje. Tuta skići mnohim młodym talentam móžność, z profesionalnymi hudźbnikami wustupić.



Maki Hayashida
klawěr

Po tym zo studowaše Maki Hayashida z tak wuznamnymi profesorami kaž Bernard Ringissen na CNR de Rueil-Malmaison a Karl-Heinz Kammerling w Hannoveru, da swój debit w 1995 jako solistka z Beethovenowym 5. klawěrnym koncertom w Starej operje Frankfurt. Jako lawreatka wjacorych mjezynarodnych klawěrných wubědžowanjow, inkluziwnje 1. myto při renoměrowanym wubědžowanju „V. C. Righetti“ je džensa pytana komorno-hudźbna partnerka a spěwna přewodźerka.

Jeje wosebita nachilnosť k jónkrótnemu repertoirej za wiolinu a klawěr wjedžeše k zhromadnemu džělu z huslerjom Michaelom Jeldenom z mnohimi produkcijemi radija, telewizije a CDjow kaž tež rozprěstrětej koncertnej jězbje po cyłej Europje hač do Dubajja a Kaira.

Po tym zo běchu so někotre lěta na swoje wotpowědne solowe a komornohudźbne projekty koncentrowali, hraja Franciska Pietschowa, wiolina a Maki Hayashida wot 2018 zaso intensiwnje hromadže. Inspiracija jeju wjelelětneho přečelstwa a zhromadneho džěla wuwija hudźbne pruhowane mocy garantowane.

Wulki angažement zwjazuje jich z rejwanskim dźiwadłom Pina Bausch a Wuppertalskimi jewišćemi z kotrymiž wustupuje we wšelakich produkcijach w tu- a wukraju. Přidatnje k swojemu čilemu koncertnemu skutkowanju wuwučuje jako docentka na Wysokej šuli Roberta Schumann w Düsseldorfje. Maki Hayashida bu wjacekróć wot japanskeho kultusoweho ministerstwa wuznamjenjena.



Atila Aldemir
Viola

Atila Aldemir dósta swoje hudźbne wukubłanje na Statnym konserwatoriju Mimar Sinan university Istanbul, na Wysokej šuli za hudźbu Detmold kaž tež na Folkwang Wysokej šuli Essen.

Wón dósta mnohe wuznamjenjenja, mjez druhim wudoby sej 2000 1. myto pola violinoweho wubědźowanja Istanbul, 2006 dósta wosebite myto pola 25. int. Rodolfa Lipičane myto za swoju „rozpalitosć za hudźbu“ a swój „sylny wuměški temperament“. 2007 bu wón pola XIV. int. Johannes Brahmowe wubědźowanje z 2. mytom w předmjeće wiolina kaž tež z wosebitymaj mytomaj wu- rysowane. 2011 bu jemu jako najlěpši turkowski interpret smyčkoweho instrumenta Donizetti-myta přizwoleny.

Koncertne jězby wjedźechu jeho do mnohich europskich krajow, USA, Israela a Egyptowskeje. Nimo toho koncertowaše jako solist mj. dr. z Camerata Salzburg, orchestrom National Bordeaux Aquitaine a Opéra Orchestre National Montpellier, koncertnym domom komorny orchester Berlin, Borusan filharmoniju, Bilkent sinfoniski orchester kaž tež wšitkimi statnymi sinfonijowymi orchestrami Turkowskeje. Jako solist džěłaše mj.dr. z dirigentami Iwanom Fischerom, Kristjanom Järwijom, Lawrenceom Fosterom hromadže. K jeho komornohudźbnym partneram słušeja nimo Itamara Golana mj. dr. Fazil Say, Polina Leschenko.

Wot 2017 je Atila Aldemir solo-bračist Sinfoniskeho orchestra MDR. 2023 sta so wón z členom trójki Lirico.



Jan Cyž
komponist

Jan Cyž narodži so 1955 we Worklecach / Worklecach, wotrosće w Časecach / Tschaschwitz (wokřes Kamjenc) a bydli hižo dołho w Budyšinje / Bautzen. Swoje přenje hudźbne wukubłanje dósta na hudźbnej šuli Budyšin / wotnožka Kamjenc w předmjeće trompeta. Mjez 1983 a 1987 absolwowaše eksterny studij za spěwanje na Wysokej šuli hudźby „Carl Maria von Weber“ w Drježdžanach.

Paralelnje k tomu studowaše priwatnje pola Jura Mětska kompoziciju a wudospołni studije 1987 / 90 pola Drježdžanskeho komponista Wilfrieda Krätzschmara, kotruž zakónči z wotpowědnej kwalifikaciju.

Wot 1973 do 2011 skutkowaše Jan Cyž jako chórowy spěwar w Serbskim ludowym ansamblu w Budyšinje, kotremuž přisłušeše hač do swjeho wuměnka w léće 2018. 1999 dósta Spěchowanske myto Čišinskeho.

Po tym zo koncentrowaše so jeho dotalne tworjenje spočatnje bóle na polu zabawneje hudźby, hudźby za jewiščo a tež folkloru orientowane komponowanje (z přinoškami wosebje na wumělski profil Serbskeho ludoweho ansambla počahowachu), nastawachu wot něhdže srjedź 1980tych lět přiběrajcy tež twórby awancierneje hudźby.

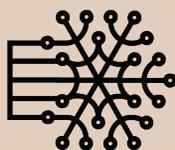


Christiane Piniek
spisowačelka

narodžena 1958 w Budyšinje / Bautzen, mjez 1963 a 1974 hrajerka dźěci w Serbskim pioněrskim dźiwadle Budyšin, studowaše sorabistiku a rusistiku w Lipsku a Woroneshu (RUS), promocija 1984, wučese mjez 1980 a 1999 na uniwersiće Lipsk hornjoserbsku a delnjoserbsku literaturu, wučerka na uniwersiće Podstupim, wot 2000 sobudźěłačerka w Dźělanišću za serbske kubłanske wuwianje na Statnym šulskim zarjedže Choćebuz / Statny šulski zarjad Choćebuz, mjez 2013 a 2023 jeje nawodnica,

dwaj swójskej basniskej zwjazkaj: słowa mysli zalětuja [gedanke słowo tan] 2004, wokognusa nimjernosći – wokomiki wěčnosće augenblicke der ewigkeit 2010, wudate wot Ludoweho nakładnistwa Domowina Budyšin / Domowina-Verlag, Budyšin, krótkoproza we wšelakich antologijach, pisa w delnjoserbšćinje, hornjoserbšćinje a němčinje, jeje teksty su mj. dr. do finšćiny, serbišćiny, słowjenšćiny, słowakšćiny, češćiny přeložowane, češćiny,

Wudawačelka powědančkow serbskeje awtorki Marje Kubašec / Marje Kubašoweje, row w holi 1990, serbskeje a serbskeje dramatiky (10 zešiwkow, 1994 – 2010), basnjow Miny Witkojc w němskej rěči echo z Błótow 2001 kaž tež mnoholičbnych materialijow za wučbu serbšćiny, přeložowarka, recensentka, mj. dr. iniciatorka noweho serbskeho wudaća biblije wot 1868 (digital 2018, print 2020)



WinterKlassik Klasika w zymje

Spende für den Verein Klassikunst e.V.

Die Organisation und Durchführung des WinterKlassik Festival ist aufwändig. Wenn Ihnen das Projekt gefällt und Sie uns unterstützen wollen, wären wir Ihnen dankbar für eine Spende auf unten genanntes Konto.

Finančna podpěra za towarstwo Klassikunst z. t.

Organizacija a přewjedženje festiwala Winterklassik je z wulkimi wudawkami zwjazany. Je-li so Wam tutón projekt spodoba a Wy chceće jón podpěrać, bychmy Wam za to jara dżakowni byli za finančnu podpěru na deleka mjenowany konto.

Kreissparkasse Bautzen

Klassikunst e.V

IBAN DE47 8555 0000 1002 0544 82

BIC BICSOLADES1BAT



www.winterklassik.com





**Ich freue mich darauf,
Sie nächstes Jahr
wiederzusehen**



24-26.01.2025